

I. N. 192. 988

Liebe Aeltern!

Berlin, 11./4 1894.

Seit heute Mittag bin ich in Berlin. Den Feit erhielt ich (danke!) aber leider keine Feile! Ist Mama krank? Oder handelt sich um Frika? Papas lakonische Karte kam gestern. Vorgestern war ich bei Pollini (wegen Feilwar?), bei Dr. Leink & Abend bei Schrupp, die insgesamt herzlich wie immer waren. Gestern besuchte ich Mama zu Liebe die am Ende der Welt wohnenden Fres. Langheim, die sich frisch hoch erhebt waren, sich selbst um Mama & Frika erkundigten, herzlich grüßen lassen & mir erzählten, das ihr (damals kleiner) Keffe sich ganz der Malerei gewidmet habe & in Karlsruhe sei - ich möge dies Mama mitteilen, die ihn so lieb gehabt habe. Abend war das grandiose, eukore Feiner, das Dr. v. Fein mir zu Ehren gab & zu dem der ganze philharmon. Vorstand geladen war. Von 9-12 wurde Musik im großen (63 Fuß langen) Musiksaal gemacht. Ich spielte viel & wurde sehr gefiebert, besonders der sehr musikalische Präsident Senator Scheinmann war die Nebenbühnekeit selbst. Alle Herren sollen sehr für mich sein, in doch ist eine sofortige Entscheidung nicht möglich. Samstag wird eine Sitzung sein. Scheinmann wiederholt, das die Herren über mein Singen "entzückt" waren. Nun, ich hoffe also schlief, heute war ich sofort bei Musik (kommt erst morgen von einer Reise zurück), Uler & Möller set, die große Freude über mein Erscheinen hatte. Bei Fein gab ich 10 Mark Feilgeld. Briefe bitte ich hierher (Ries & Uler). Küsse & Grüße an Alle. Euer dankbarer  
John Wilhelm.

*Oesterreich.*

Deutsche Reichspost

Postkarte



An

*Herrn Dr. Franz Dr. W. Kienzl*



Wohnung  
(Straße und Hausnummer)

*Graz*  
*in Steiermark*  
*I. Paradeisgasse 3. II.*